

Einen weiteren Anhaltspunkt dafür, welche Pfeiler dieser Bauperiode ihre Erneuerung zu verdanken haben, geben die am Pfeiler 19 gefundenen Zahlen⁷⁴⁾, die ihrer Bildung nach sehr wohl in den Anfang des 16. Jahrhunderts passen und wohl als Reste von Jahreszahlen anzusehen sind. Besonders aber kann auf die Zeichnung von 1559 hingewiesen werden (Abb. 4)⁷⁵⁾, nach welcher nur die Vorköpfe der Pfeiler 17, 18, 19 im Gegensatz zu allen übrigen Pfeilern einen kegelförmigen oberen Abschluß besitzen. Nach der Zeichnung von 1706 haben später auch noch andere Pfeilertöpfe diesen spitzen Abschluß erhalten (Abb. 6). Beim Abbruch fand man Spuren davon bei den Pfeilern 18, 19, 20 (Abb. 12 u. 13). Da im übrigen beim Abbruch der mutmaßlich erneuerten Pfeiler nichts gefunden wurde, was von dem alten Konstruktionstypus wesentlich abwich, so kann man annehmen, daß die Bogen und ihre Widerlager, sowie die alten Quermauern stehen geblieben waren. Eine Erneuerung der Bogen wäre unzweifelhaft in der Rechnung deutlich zutage getreten, außerdem hätte dann der Verkehr über die Brücke längere Zeit eingestellt werden müssen. Daß dies nicht der Fall war, beweisen die Brückenzolleinnahmen, die sich während der ganzen Zeit in fast stetig aufsteigender Linie bewegen. Bei dem einzig merklich niedrigen Betrag von 46 B im Jahre 1514/15 ist in der Rechnung ausdrücklich bemerkt, daß die Mindereinnahme infolge des strengen Winters eintrat, wo selbst der Lastverkehr über das Eis der Elbe ging.

Die mit dem Jahre 1522 endende Bauperiode hat an den Häusern auf der Brücke nichts Wesentliches geändert. Die Schindelbedachung des Torhauses bei Alten-Dresden wurde wiederholt ausgebessert. 1504/05 sind 22 Schock, 1510/11 45 und 1514/15 31 Schock Schindeln dazu erforderlich. 1502/03 waren Aufräumungsarbeiten an einer Stelle auf der Brücke nötig, „do das alde hauß ist abgebrochen“. Es sind aber keine Abbruchsposten zu finden; die fehlende Rechnung 1501/02 hätte wohl näheren Aufschluß geben können. 1517/18 sind Reparaturen am Zollhause verrechnet.

Zu erwähnen ist noch die Anschaffung eines vergoldeten Silberbildes des heiligen Alexius für die Brückentapelle, die nun diesem Heiligen zu Ehren geweiht wurde. Das Silber wurde vom Jahre 1509/10 an gesammelt, bis man 1512 „14 mark 9 lott 1 quent silber“ und zur Vergoldung einen unga-

⁷⁴⁾ Abgebildet bei Gurlitt. Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens, Heft 22, S. 306.

⁷⁵⁾ Gurlitt. Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens, Heft 22, S. 305.